



Caritasverband Koblenz e. V.

**WEIT WEG IST NÄHER,  
ALS DU DENKST.**

Viele Produkte werden in Billiglohnländern zu niedrigsten Preisen eingekauft. Dies führt zu menschenverachtenden Produktionsbedingungen und Löhnen, die kaum zum Überleben reichen. Wir alle können etwas ändern.

**GLOBALE-NACHBARN.DE**



# Sozialcourage

**Regionalausgabe 1/2014**

## „Weit weg ist näher, als Du denkst.“

Weltweite Verflechtungen prägen unseren Alltag – auch in der Caritas.

Im Kollegenkreis oder unter den Klienten oder Patienten sind viele Menschen mit ausländischen Wurzeln.

Bei Katastrophen, wie zuletzt dem Taifun auf den Philippinen, geben wir über das Hilfswerk Caritas international weltweite Unterstützung.

Mit klimabewusstem Energieeinkauf und durch den Einsatz unserer Stromspar-Checker leisten wir einen aktiven Beitrag für den Erhalt unserer Erde.

„Weit weg ist näher, als Du denkst“: Das Caritas-Jahresthema 2014 ist eine Mitmach-Kampagne und zeigt, was hinter dem Begriff der „Globalen Nachbarn“ steht. Sie schafft Beziehungen zu konkreten Menschen, ihren Geschichten und ihren Projekten.

„Die Bedeutung des eigenen Handelns zu erkennen und sich seiner Wirkungen

bewusst zu werden, ist eines der Ziele, das wir mit dieser Kampagne verbinden“, sagte Dr. Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritasverbandes, bei der Eröffnung der Kampagne Anfang Januar 2014 in Berlin.

Unser Verhalten in den reichen Ländern wirkt sich auf die Lebensbedingungen in armen Ländern aus. Insofern geht Nachbarschaft in einer globalisierten Welt deutlich über Ländergrenzen hinweg.

Durch eindrucksvolle Beispiele zu den Schwerpunkten Klima, Konsum, Flucht und Vertreibung sowie Migration und Integration, regt die Kampagne zum Nachdenken an und zeigt konkrete Handlungsalternativen.

Als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche möchte der Deutsche Caritasverband an die besondere Rolle erinnern, die uns Menschen im Umgang mit der Welt zukommt:

Verantwortungsvoll und fürsorglich mit allem Leben auf dieser Erde umzugehen. Dabei will er dafür sensibilisieren, dass jeder Einzelne durch seine Entscheidungen dazu beitragen kann, die Welt sozialer und gerechter zu machen.

Auch in diesem Jahr werden wir das Jahresthema bei unseren Veranstaltungen und Veröffentlichungen mit Leben füllen. Ganz wichtig ist uns dabei auch die Sensibilisierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn viele Handlungsempfehlungen sind auch in unseren Einrichtungen umsetzbar.

Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie unter [www.globale-nachbarn.de](http://www.globale-nachbarn.de).

*Martina Best-Liesenfeld*  
Martina Best-Liesenfeld  
Caritasdirektorin

**Engagiert für Menschen**



## Engagiert für Menschen

Caritasverband Koblenz ehrte 64 Mitarbeiterjubilare

Als größter Wohlfahrtsverband unserer Region beschäftigt der Caritasverband mehr als 500 hauptamtliche Mitarbeiter.

Im Rahmen eines Empfangs anlässlich des Elisabethtages ehrten der stellvertretende Vorsitzende Rudi Zenz und Caritasdirektorin Martina Best-Liesefeld insgesamt 64 langjährige Mitarbeiter. Neben zahlreichen Jubilaren mit fünf-, zehn-, fünfzehn- oder zwanzigjähriger Zugehörigkeit konnten folgende Mitarbeiter bereits auf 25 Jahre und mehr bei der Koblenzer Caritas zurück blicken:

### 25 Jahre

Karlheinz Bergmann (Migrationsdienst), Maria-Elisabeth Hennes-Nick und Martina Nickenig (beide Montessori-Kinderhaus), Andrea Mannuß (Wohnheim Eulenhorst), Dagmar Müller (Haus für Kinder-Kemperhof), Dirk Schnepphoff (Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“), Hildegard Wagner (Sozialstation Weißenthurm)

### 30 Jahre

Thomas Fislage (Verwaltungsleiter), Marlene Gottfreund (Sozialstation Weißenthurm) und Helga Selbach (Kuren)

### 35 Jahre

Dagmar Caspary (Haus für Kinder-Kemperhof)

### 40 Jahre

Ursula Krämer (Migrationsdienst und Verwaltung)

„Unsere Mitarbeiter sind die Stärke und das Gesicht unseres Verbandes“, dankte Caritasdirektorin Martina Best-Liesefeld den Geehrten. „Sie tragen mit ihrem fachlichen und persönlichen Einsatz zum positiven Bild der Caritas in der Gesellschaft bei.“

## Synode im Bistum Trier

Caritasratsmitglied Helmuth Just als Synodaler gewählt

Am 13. und 14. Dezember fand die erste Vollversammlung der Synode im Bistum Trier statt. Für die Diözese Trier mit ihren rund 1,5 Millionen Katholiken war es die erste Versammlung dieser Art seit 57 Jahren. Deutschlandweit fand die letzte Diözesan-Synode vor 23 Jahren statt. Beobachter messen daher dem auf zwei Jahre angelegten Prozess Modellcharakter für die katholische Kirche in Deutschland bei.

Die Synode soll nach den Strukturveränderungen im Bistum Trier eine intensive Vergewisserung über die Inhalte des christlichen Glaubens und den Auftrag der Kirche im Bistum Trier anregen sowie Richtungsentscheidungen für die Seelsorge im Bistum treffen.

Der Synode gehören 163 katholische Laien und 117 Geistliche an. Aus dem Bereich der Caritas sind 20 Synodale vertreten, unter ihnen Helmuth Just,

Mitglied im Caritasrat des Caritasverbandes Koblenz. Herr Just (im Bild links) wird seine vielfältigen und langjährigen Erfahrungen als engagierter Christ, sowohl in den Gremien auf Pfarreien- und Dekanatsebene, als auch im Caritasrat einbringen.

„Ich möchte dazu beitragen, dass die Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und die damit einhergehenden gesellschaftskritischen Fragen wieder mehr zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Pastoral und Verkündigung werden“ sagte Helmuth Just. „Ich sehe meine Aufgabe in dem Bewusstsein, dass der Platz der Kirche an der Seite eines gekreuzigten Messias ist und somit an der Seite derer, die häufig unverschuldet aufgrund ungerechter Strukturen an den Rand geraten.“

Als Großthemen der Synode wurden beim Auftakt u. a. der gesellschaftliche Wandel, die Rolle der Geschlechter



und die Bedeutung von Medien für das kirchliche Leben identifiziert. Bis zur nächsten Vollversammlung vom 30. April bis zum 3. Mai 2014 sollen Sachkommissionen eingesetzt werden, die dann konkrete Themen benennen, mit denen sich die Synode befassen wird. Weitere Vollversammlungen sind vorgesehen in Saarbrücken, Koblenz und zum Abschluss Ende 2015 wiederum in Trier.

Weitere Informationen unter [www.synode.bistum-trier.de](http://www.synode.bistum-trier.de)

## Minister würdigt CarMen

### Landespreis als vorbildlicher Arbeitgeber



Der Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Alexander Schweitzer, würdigte im Rahmen eines Festaktes Unternehmen, die sich in besonderem Maße als Arbeitgeber für Menschen mit Beeinträchtigung engagieren. Unter den Preisträgern in der Kategorie Unternehmen unter einhundert Mitarbeitern war auch die CarMen gem. GmbH, die Beschäftigungsgesellschaft unseres Caritasverbandes.

Zurzeit beschäftigt die CarMen 72 Mitarbeiter, darunter 52 Menschen innerhalb des Integrationsbetriebes für Menschen mit Handycaps. Im vergangenen Herbst kamen fünf weitere Integrationsarbeitsplätze hinzu.

Garten- und Landschaftsbau, Hausmeisterdienste, Haus- und Gebäudereini-

gung, Schülerbistro, Kleiderladen oder Stromspar-Check: Das Leistungsportfolio unserer Beschäftigungsgesellschaft, die im vergangenen Jahr ihr 10-jähriges Bestehen feierte, kann sich mehr als sehen lassen.

So fand der Minister auch lobende Worte bei der Überreichung des Landespreises. „Jeder Mensch bekommt eine Chance, seine Fertigkeiten einzubringen und seine Leistungsfähigkeit zu beweisen. Davon profitieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, genauso wie das Unternehmen“, erklärte Schweitzer.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, sagte Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Sie ist Anerkennung für die Leistung unserer Mitarbeiter und Ansporn, auch in Zukunft diesen Weg weiter zu gehen.“

## Qualität mit Spiritualität

### QM optimiert Arbeit

Der erfolgreiche Abschluss des Qualitätsmanagementprojektes (QM) in den Caritasverbänden und Sozialstationen soll dazu beitragen, dass Leistungen noch besser auf die Klienten, Ratsuchenden und Pflegebedürftigen abgestimmt und verbessert werden.

„Das Qualitätsmanagement hat in christlichen Diensten und Einrichtungen eine besondere Funktion“, sagte Prälat Franz Josef Gebert, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes. „Ziel ist es, eine eigene Spiritualität der Qualität zu entwickeln und in der täglichen Arbeit auszufüllen. Qualität ist der sorgsame Umgang mit den Hilfe und Rat suchenden Menschen, mit uns selbst und mit den Mitteln, die uns zur Verfügung gestellt werden.“

Am Qualitätsprozess haben sich die Caritasverbände mit den „offenen Hilfen“ beteiligt, zu denen unter anderem die Schuldner-, die Sucht- und die Schwangerenberatung, die Familienhilfe sowie die Hilfen für Migranten gehören. Ebenso haben 30 Sozialstationen im Bistum Trier den Qualitätskatalog für kirchliche Sozialstationen (QkS) umgesetzt.

„Wir freuen uns, dass es durch das Engagement von vielen Mitarbeitern gelungen ist, ein QM-Handbuch zu erstellen“, so Achim Meis, Qualitätsmanagementbeauftragter unseres Verbandes. „Nun liegt es an uns allen, den größtmöglichen Nutzen für Mitarbeiter und alle, die unsere Dienste in Anspruch nehmen, zu ermöglichen.“

## Jauchzet und Frohlocket

### Benefizkonzert für unser Wohnheim Eulenhorst

Unter dem Motto „Jauchzet und Frohlocket“ veranstaltete die Interessengemeinschaft „Obere Löhr“ bereits zum siebten Mal ein Benefizkonzert.

Unter der Leitung von Manfred Faig sorgten das Staatsorchester Rheinische Philharmonie, das Vokalensemble, die Mädchenkantorei und der Jugendkammerchor der Liebfrauenkirche sowie die Solisten Laura Faig (Sopran), Thomas Stimmel, (Bass), Andreas Stickel (Trompete) und Tania John (Oboe)

für ein tolles Konzerterlebnis. Die 700 Besucher in der Koblenzer Herz-Jesu-Kirche waren begeistert.

Der Erlös in Höhe von 4.000 Euro kam unserem Wohnheim Eulenhorst und dem Koblenzer Hospizverein zugute. „Wir danken allen Künstlern für den musikalischen Hochgenuss und der Interessengemeinschaft Obere Löhr für die erneut großzügige Unterstützung“, sagte Holger Großklos, Gesamtleitung Wohnheime, im Rahmen der Scheckübergabe.



## Alle 520 Sterne „gepflückt“

### Tolle Resonanz bei Weihnachts-Wunschbaum-Aktion



Zwei Wochen lang leuchtete der Caritas-Wunschbaum im Kundenzentrum der EVM und KEVAG. Der besondere Weihnachtsbaum war mit insgesamt 520 Wunschsternen von Kindern, Familien, Alleinstehenden oder Senioren geschmückt, die von unseren Diensten und Einrichtungen betreut werden. „Dank der großartigen Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger konnten wir

bedürftigen oder in Not geratenen Menschen zu Weihnachten eine besondere Freude bereiten“, bedankte sich Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. Wie in den vergangenen Jahren beteiligten sich auch Kindergärten, Schulen und Unternehmen an der Aktion. Alle 520 Sterne wurden „gepflückt“, jeder Stern war auch ein Zeichen der Solidarität.

## 160 Menschen feierten Heiligabend in Gemeinschaft

### Besinnliche Stunden im Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums



Viele einsame und alleinstehende Menschen haben nicht die Möglichkeit, Heiligabend mit ihren Familien oder Freunden zu verbringen. Für sie gestalten die evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden und der Caritasverband Koblenz bereits seit 1969 einen „Heiligabend in Gemeinschaft“.

160 Menschen verbrachten besinnliche Stunden im Klangraum des Cusanus-Gymnasiums Koblenz: Alleinerziehende Mütter und Väter, Senioren, Alleinstehende oder Menschen ohne festen Wohnsitz. Für weihnachtliche Stimmung sorgten die Darbietungen von Andrej Dubiljer und Marina Stivak an Geige und Klavier, Herrn Fischer am Key-Board sowie Zauberer Andino, der gerade die jüngeren Gäste mit seinen Tricks begeisterte.

Ebenfalls wurden weihnachtliche Texte vorgetragen. Mit Kaffee und Kuchen sowie einem Imbiss und alkoholfreien Getränken war für das leibliche Wohl der Gäste gut gesorgt. Jeder Besucher erhielt als Geschenk eine mit Leckereien gefüllte, liebevoll gestaltete Weihnachtstüte.

„Die Freude und Dankbarkeit unserer Gäste ist für alle Helfer ein Geschenk und die schönste Motivation, diese Gemeinschaftsfeier zu unterstützen“, beschreibt Caritasmitarbeiterin Jutta Klein. Ein besonderer Dank gilt dem Bischöflichen Cusanus-Gymnasium für die Bereitstellung der schönen Räumlichkeiten, den 33 ehrenamtlichen Helfern sowie den zahlreichen Spendern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

## Polizeiliche Hilfe

### nach Noten:

### Großes Konzert in St. Josef

### bewirkt große Hilfe

„Wir helfen gern.“ Mit diesen Worten umriss Christoph Semmelrogge, Leiter Polizeieinsatz beim Polizeipräsidium Koblenz, die Intention zum Adventskonzert der Ökumenischen Polizeiseelsorge.

Am 15. Dezember hatten das Polizeiorchester Rheinland-Pfalz und der Polizeichor Koblenz die Pfarrkirche Sankt Josef in der Koblenzer „südlichen Vorstadt“ bis auf den letzten Platz gefüllt.

Den Reinerlös von 1.800 Euro überreichte der stellvertretende Behördenleiter des Polizeipräsidiums an Vertreter des Caritasverbandes, der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sowie an den Pfarrer der gastgebenden Pfarrgemeinde Sankt Josef.

Die Pfarrei erhielt 500 Euro als Zuschuss für die bevorstehende Sanierung ihres Kirchendachs. Der Löwenanteil von 1.300 Euro kam unserer Aktion „Heiligabend in Gemeinschaft“ zugute.

## Weingenuß zugunsten unserer Caritas-Stiftung

### Benefiz-Weinproben mit Kalle Grundmann



An zwei Abenden konnten insgesamt 120 Gäste erlesene Weine genießen und gleichzeitig einen guten Zweck unterstützen. „Mit den Weinheiligen durch das Winzerjahr“: Der Wein- und Kulturbotschafter Kalle Grundmann präsentierte im Weingut Matthias Müller in Spay sein neues Programm.

Die Gäste waren begeistert von der vinologischen Reise durch das Winzerjahr. „Maria bindet Reben auf und nimmt noch manchen Frost in Kauf.“ Kalle Grundmann kombinierte diese und weitere Bauernregeln mit interessanten Geschichten über die Weinheiligen.

Der Erlös in Höhe von 1.500 Euro floss in die Caritas-Stiftung Koblenz. „Zusammenhalten, wo wir leben: Unsere Stiftungsmittel werden nur für lokale Zwecke verwendet und helfen gezielt Menschen, die dringend Unterstützung benötigen“, informierte Ruth A. Duchstein vom Kuratorium unserer Stiftung.

„Wir freuen uns über das ehrenamtliche Engagement von Kalle Grundmann und bedanken uns ganz herzlich beim Weingut Matthias Müller, dass wir mit unseren Benefizveranstaltungen erneut zu Gast sein durften.“

## Warmes von Herzen

### Festliches Menü für wohnungslose Menschen



„Ich habe die Stunden, das leckere Essen und die Musik sehr genossen und bin allen Beteiligten sehr dankbar, die diese Veranstaltung ermöglicht haben.“ Diese Aussage eines Gastes, der sich am Ende im vollbesetzten Rheinsaal der Rhein-Mosel-Halle bedankte, stand stellvertretend für die besondere Stimmung und Atmosphäre an diesem Abend.

Warmes von Herzen: Nach der tollen Premiere im vorangegangenen Jahr luden das Jobcenter der Stadt Koblenz und der Arbeitskreis für Menschen ohne Wohnung erneut zu festlichen Stunden in die Rhein-Mosel-Halle ein.

130 Gäste folgten der Einladung in die gute Stube von Koblenz: Menschen, die obdachlos sind oder in prekären Wohnverhältnissen leben und von den Einrichtungen des Arbeitskreises betreut werden.

Spitzenkoch Jean-Luc Mundel und sein Team verwöhnten die Gäste mit einem weihnachtlichen Dreigangmenü. Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein, die auch die Schirmherrschaft übernommen hatte, ließ es sich nicht nehmen, am Buffet bei der Ausgabe der Speisen mit zu helfen.

Möglich gemacht wurde der Abend dank der Unterstützung zahlreicher Gönner und Sponsoren.

Zehn Köche sowie elf Mitarbeiter des Jobcenters sorgten ehrenamtlich für einen reibungslosen Service an den festlich dekorierten Tischen.

Live-Musik mit Alleinunterhalter Torsten Härig und der Band Terra Nova sorgten für eine tolle musikalische Begleitung der festlichen Stunden.

„Der Abend war ein schönes Zeichen der Solidarität und Wertschätzung für alle Gäste“, so Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Wir danken ganz herzlich den Initiatoren und allen, die ihren Beitrag zu dieser Veranstaltung geleistet haben.“





## Görres-Platz strahlte im Lichterglanz

*„Eine Million Sterne“ als Zeichen der Solidarität*

Mit der Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ setzte die Caritas in bundesweit 82 Städten ein Zeichen für eine gerechte Welt, gegen Armut und Ausgrenzung. In Koblenz strahlten ca. 3000 Kerzen rund um den Brunnen auf dem Josef-Görres-Platz.

Jede Kerze stand symbolisch für einen Menschen in einer schwierigen Lebenssituation. Jeder Besucher konnte für einen freiwilligen Spendenbeitrag eine Kerze aufstellen und damit ein Zeichen der Solidarität setzen.



Die gesammelten Spendengelder in Höhe von 3.400 Euro kamen unserer Wohnungslosenhilfe sowie einem

Kinderzentrum von „Caritas international“ in Sibirien zugute.

Bei der Organisation und Durchführung der Solidaritätsaktion waren wie in den vergangenen Jahren auch Menschen beteiligt, die von unserer Wohnungslosenhilfe in der Koblenzer Neustadt 20 betreut werden oder in der Vergangenheit wohnungslos waren. Musikalisch begleitet wurde der Aktionstag durch die miniMAXI-Singers, die Stimmicals und Ragtag.

## Wärmende Hilfe für die kalten Wintermonate

*Polizeipräsidium spendet Schlafsäcke und Matratzen*



89 Schlafsäcke, 33 Luftmatratzen und dazugehörige Luftpumpen spendete das Polizeipräsidium Koblenz an unsere Wohnungslosenhilfe in der Neustadt 20.

Engelbert Mauel, Leiter soziale Dienste, und Einrichtungsleiter Markus Fröhlich, nahmen die „Weihnachtsgeschenke“ der Polizei dankend entgegen und freuten sich, vielen in Not geratenen Menschen damit gerade in der kalten Jahreszeit helfen zu können.

„Ich habe die Polizei in meinen vielen Berufsjahren bei der Caritas viel mehr als einen sehr guten Sozialarbeiter denn als strengen Gesetzeshüter kennengelernt und freue mich, dass sie uns erneut in unserer Arbeit unterstützt“, bedankte sich Engelbert Mauel.

Die Schlafsäcke, Matratzen und Pumpen stammen aus dem Bestand des Polizeipräsidioms Koblenz und waren

vor Jahren für die sogenannten „Einzeldienst-Hundertschaften“ beschafft worden, die es heute nicht mehr gibt. Größtenteils sind die Sachen neuwertig und unbenutzt, teilweise nur sehr wenig gebraucht, dann aber grundgereinigt und in Top-Zustand.

### Weitere Informationen

Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung  
Neustadt 20  
56068 Koblenz  
Telefon: 0261 9144078  
mow@caritas-koblenz.de

# Für jeden, der Hilfe braucht

Allgemeine Sozialberatung unterstützt in Krisensituationen

Die 37-jährige Cordula S. ist verzweifelt. Sie lebt mit ihrem Mann und den zwei Kindern in einem Vorort von Koblenz. Ihr Mann verlor durch Insolvenz nach fast 20 Jahren seinen Arbeitsplatz. Trotz zahlloser Bewerbungen findet der Facharbeiter keine Festanstellung und hält seine Familie, deren Einkünfte knapp über dem Hartz IV-Satz liegen, mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Das Geld ist knapp – nicht erst zum Ende des Monats. Eltern und Kinder leiden sehr unter der angespannten Situation.

Caritasmitarbeiterin Monika Felkel von der Allgemeinen Sozialberatung kennt die Sorgen und Nöte solcher Familien. „Meist geht es darum, die materielle Existenz der Klienten zu sichern“, beschreibt die Sozialpädagogin. „Unser Beratungsangebot ist kostenlos und offen für alle Menschen.“

Im vergangenen Jahr hatte die Caritas-Anlaufstelle in der Koblenzer Hohenzollernstraße 1300 Kontakte zu Einzelpersonen und Familien. Die Beratung ist auf die individuelle Lebenssituation zugeschnitten. Sie reicht von der Unterstützung bei persönlichen, familiären, sozialen und wirtschaftlichen Problemen über die Information zu sozialrechtlichen Ansprüchen bis hin zur zielgenauen Vermittlung an weiterführende Beratungsstellen.



Durch die Beratung erfuhr die Familie, dass ihr Kinderzuschlag und Wohngeld zusteht. Die Caritasmitarbeiterin stellte gleich den Kontakt zu den zuständigen Behörden her. „Viele Probleme können sofort gelöst werden, andere brauchen etwas mehr Zeit und langfristige Begleitung“, so Monika Felkel weiter. „Dabei ist eine Zusammenarbeit mit Behörden, sozialen Einrichtungen und privaten Initiativen sinnvoll und im Einzelfall auch erforderlich.“

Menschen geraten aus vielfältigen Gründen in eine Krisensituation. Persönliche Konflikte, finanzielle Probleme, gesundheitliche Beeinträchtigungen, drohender Wohnungs- oder Arbeitsplatzverlust können innerhalb kürzester Zeit das Leben aus der Bahn werfen.

In der Allgemeinen Sozialberatung spiegeln sich gesellschaftliche Entwicklungen überdeutlich und meist schon sehr frühzeitig wider: die zunehmende Verarmung von Menschen, der Ausbau des Niedriglohnssektors, die Zunahme von Arbeitslosengeld-II-Empfängern, fehlende Teilhabemöglichkeiten für immer mehr Menschen, Kinderarmut oder auch die wachsende Altersarmut.

Die Allgemeine Sozialberatung: Für jeden, der Hilfe braucht. Familie S. kann nun wieder etwas positiver in die Zukunft blicken, hofft aber dennoch, dass der Vater möglichst bald wieder einen festen Arbeitsplatz bekommt.

#### Weitere Informationen:

Allgemeine Sozialberatung  
Monika Felkel  
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-104  
felkel@caritas-koblenz.de



# Jedes Kind ein Stern

*Haus Sternenfänger leistet Erziehungshilfe für Grundschüler in Weißenthurm*

Es ist 13 Uhr. Nach dem Mittagessen in der Mensa der Grundschule Weißenthurm besuchen einige Kinder das Haus Sternenfänger. Der Pavillon befindet sich direkt auf dem Schulhof. Im Anschluss an die Begrüßungsrunde beginnt die individuelle Betreuung durch die beiden Sozialpädagoginnen Sabine Kruft und Jennifer Graser. Dazu zählt u. a. auch ein intensives Hausaufgabentraining.



Das Haus Sternenfänger steht unter Trägerschaft des Caritasverbandes und ist ein Kooperationsprojekt mit der Ganztags-Grundschule und dem Jugendamt für den Kreis Mayen-Koblenz.

Im Rahmen der Erziehungshilfe werden zurzeit zehn Kinder und ihre Familien intensiv begleitet.



„Unser Ziel ist es, durch eine präventive Jugendhilfe die Familien gezielt zu unterstützen und gleichzeitig die Schulgemeinschaft zu stärken“, beschreibt Caritasmitarbeiterin Sabine Kruft. „Zu Beginn wird in einem Hilfeplangespräch mit den Eltern, dem Klassenlehrer und einem Vertreter des Jugendamtes festgelegt, wo die Schwerpunkte der pädagogischen Begleitung liegen.“ Dazu zählen beispielsweise die Förderung der Stärken und Fähigkeiten der Kinder, die Entwicklung sozialer Kompetenzen oder die Integration in die Klassengemeinschaft. Beratungsgespräche und Hausbesuche sorgen für einen intensiven Austausch mit den Erziehungsberechtigten.

Während der Schulwoche verbringt jedes Kind auch Einzelstunden mit den

Pädagoginnen, um ganz individuell und intensiv auf die aktuelle Schul- und Familiensituation sowie die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. „Vertrauen und Verlässlichkeit sind ganz wichtig“, ergänzt Sabine Kruft. „Das Haus Sternenfänger ist für die Kinder auch ein Ort der Geborgenheit und des Wohlfühlens.“

Neben Einzelgesprächen und Hausaufgabentraining gibt es zahlreiche Gruppenaktivitäten, die mit anderen Kindern der Ganztagschule durchgeführt werden, um eine Stigmatisierung der Projektkinder zu vermeiden. Gemeinschaftliches Kochen, Spiel- und Spaßangebote oder Ferienaktionen: Die Kinder sammeln für ihre Entwicklung wichtige Erfolgserlebnisse und positive Erfahrungen.



An diesem Nachmittag stehen nach den Hausaufgaben Bewegungsspiele auf dem Programm. Durch spielerische Elemente werden gleichzeitig soziale Kompetenzen gefördert und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Die Grundschüler genießen die gemeinsame Zeit im Haus Sternenfänger, in dem jedes Kind ein Stern ist.

#### **Weitere Informationen:**

Haus Sternenfänger  
Sabine Kruft und Jennifer Graser  
Breslauer Straße, 56575 Weißenthurm  
Telefon: 02637 942657  
kruft@caritas-koblenz.de

## Integrationsvereinbarung unterzeichnet



„Zuwanderer sind bei uns willkommen“ stellte Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig an den Beginn seiner Ausführungen zur Unterzeichnung der Integrationsvereinbarung im Koblenzer Rathaus. Partner der Stadt Koblenz sind die Migrationsdienste

unseres Caritasverbandes und der Arbeiterwohlfahrt Rheinland e.V. sowie das Jobcenter Stadt Koblenz.

Durch die Kooperation soll die bereits langjährige Zusammenarbeit noch weiter intensiviert werden.

„Wichtig ist, dass alle neu zugewanderten Menschen so schnell wie möglich an die für sie zuständigen Stellen vermittelt werden“, sagte Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „So kann eine individuelle Förderung ermöglicht und die gleichberechtigte Teilhabe der Migranten am gesellschaftlichen Leben gefördert werden.“

In Koblenz haben 26 % der Einwohner einen Migrationshintergrund. Sprachförderung wird als Basisbaustein für eine gelungene Integration angesehen. „Daher haben wir die höchste Einbürgerungsquote vergleichbarer Städte in Rheinland-Pfalz“, freute sich der Oberbürgermeister.

Im Rahmen der Vertragsunterzeichnung präsentierten die Kooperationspartner auch den neuen Flyer, der für zugewanderte Menschen alle wichtigen Informationen und Kontakte für einen gelungenen Start in Koblenz beinhaltet.

## Die Kraft der Musik

*Russischer Rapper besuchte Jugendtreff „Schängel Komnata“*

Jeden Montag treffen sich Jugendliche im Jugend- und Bürgerzentrum auf der Karthause. Seit 2005 läuft das Projekt „Schängel-Komnata“, eine Kooperation des Caritasverbandes und des Stadtjugendamtes. „Komnata“ kommt aus dem russischen und heißt übersetzt „Raum“ bzw. „Zimmer“.

„Ziel ist die Integration der Jugendlichen in das Stadtteileben“, beschreibt Sozialpädagogin Larissa Frasch. „Darüber hinaus initiieren wir Freizeitaktivitäten sowie Kultur- und Bildungsangebote.“

An diesem Abend hatte sich prominenter Besuch angesagt. Konstantin Ponomarew, besser bekannt unter seinem Künstlernamen KRA, nahm sich viel Zeit für die Jugendlichen.

Das Rap-Musiker lebt seit einigen Jahren in Koblenz. Er schilderte seine Erfahrungen nach seiner Übersiedlung in die Bundesrepublik. Auch wenn natürlich viel über Musik, Videodrehs und Konzerte gesprochen wurde, kristallisierte sich schnell die Verbindung zum realen Leben eines jungen Menschen heraus.

„Die Musik hat sehr viel Kraft“, sagte Konstantin Ponomarew. „Mit meinen Liedern möchte ich gerade junge Menschen motivieren und ihnen eine positive Botschaft vom Leben vermitteln.“ Insbesondere der Verzicht auf Drogen und Gewalt liegen ihm am Herzen. „Die Musik als Sprache ist ein Ausdrucks- und Aggressionsventil“, so der Rapper weiter.

Insgesamt drei Stunden wurde diskutiert, gelacht und Pläne für ein baldiges Wiedersehen geschmiedet. Zum Abschied erhielt der Künstler ein selbst gestaltetes Graffitimotiv zu seinem aktuellen Album.

So war an diesem Abend der Jugendtreff „Schängel Komnata“ nicht nur ein Raum der Begegnung, sondern auch ein Ort, an dem die Kraft der Musik spürbar wurde.



### Weitere Informationen

Projekt „Schängel-Komnata“  
Larissa Frasch  
Telefon: 0151 17289833  
frasch@caritas-koblenz.de

# Jeder kann seine Stärken zeigen

*Caritas eröffnete in der Koblenzer Roonstraße ein Kompetenzzentrum*

*für Menschen mit und ohne Behinderung*



Mit finanzieller Unterstützung der „Aktion Mensch“ eröffnete der Caritasverband ein Kompetenz- und Beratungszentrum. Die Räumlichkeiten in der Koblenzer Roonstraße sollen ein Ort der Begegnung sein, an dem Menschen mit- und voneinander lernen. Das Besondere ist, dass behinderte Menschen nach ihren Wünschen und Ideen Angebote entwickeln und deren Umsetzung selbst übernehmen. Hierbei werden sie von Mitarbeitern der Caritas fachlich begleitet.

„Bei uns ist jeder willkommen. Alle können ihre Stärken zeigen: Menschen mit und ohne Behinderung“, beschreibt Sozialpädagogin Jasmin Schäfer. „Mit dem Kompetenzzentrum möchten wir einen aktiven Beitrag zur Inklusion leisten.“

Es sind bereits verschiedenen Interessengruppen in der Planung, beispielsweise Computer und Fotografie, Kochen und Backen sowie Freizeitgestaltung. „In unserem Kompetenzzentrum spielt es keine Rolle, ob jemand lesen oder schreiben kann, eine Sprachstörung hat oder ein körperliches Handicap. Jeder hat seine Stärken, die er bei uns einbringen kann“, so Jasmin Schäfer weiter. Im Sinne der Barrierefreiheit sollen alle Arbeitsanleitungen, wie zum Beispiel

PC-Anleitungen oder Kochrezepte, in leichter Sprache gestaltet werden. Eine individuelle Beratung sowie Infoabende für behinderte Menschen und deren Angehörige runden das Angebot des Kompetenzzentrums ab.

„Jeder Mensch hat seine Talente, Hobbys und Interessen“, resümiert Caritasmitarbeiterin Jasmin Schäfer. „Wir freuen uns auf viele interessante Begegnungen und laden alle Interessierten zum aktiven Mitgestalten herzlich ein.“

## **Weitere Informationen**

Kompetenzzentrum für Menschen mit und ohne Behinderung  
Jasmin Schäfer  
Roonstraße 5, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 91486675  
schaefer@caritas-koblenz.de



# Basale Stimulation

*Demenz: Interessante Infoveranstaltung in der Sozialstation Untermosel*

Über eine Million Menschen in der Bundesrepublik leiden an einer fortgeschrittenen Demenzerkrankung. Viele von ihnen werden zuhause von Familienmitgliedern gepflegt und versorgt.

„In unserer täglichen Arbeit erfahren wir, wie groß die Unsicherheiten und der Informationsbedarf rund um die Demenz sind“, beschreibt Caritasmitarbeiterin Gerlinde Mäurer vom Pflegestützpunkt für die Verbandsgemeinden Untermosel und Rhens. „Angehörige und Freunde der erkrankten Menschen stoßen sehr schnell an ihre körperlichen und seelischen Grenzen.“

In diesem Kontext bieten die drei Pflegestützpunkte in Koblenz-Nord, Weißenthurm und Untermosel/Rhens, die alle unter Trägerschaft des Caritasverbandes stehen, zahlreiche Informationsveranstaltungen und Gesprächskreise an. Die Angebote richten sich sowohl an pflegende Angehörige, als auch in der Pflege tätige Personen.

So fand in Kooperation mit der Barmer GEK Koblenz eine Veranstaltung zum Thema Basale Stimulation statt. Basale Stimulation ist ein ganzheitliches Handlungskonzept zur Förderung, Aktivierung, Pflege und Begleitung der erkrankten Menschen. Durch Berühren, Bewegen und die sinnliche Auseinandersetzung mit der Umwelt werden die Kommunikation und Wahrnehmung gefördert.



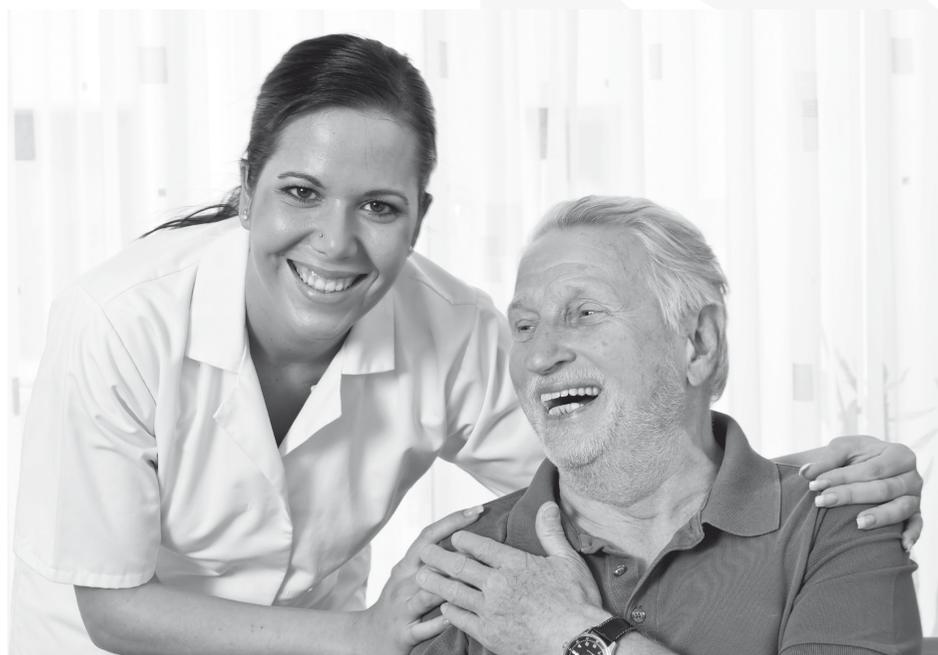
„Der Körper soll als Ganzes gespürt, Körperempfinden wieder aufgebaut werden“, beschreibt Gerlinde Mäurer. „Durch Basale Stimulation können die Sinne der Betroffenen belebt, die Aufmerksamkeit für die Außenwelt unterstützt und Sicherheit wie Wohlbefinden vermittelt werden.“

Referent Axel Enke verfügt über langjährige Erfahrung in diesem Bereich und vermittelte den Teilnehmern anhand praktischer Beispiele und theoretischer Hintergrundinformation einen interessanten Einblick in die Thematik.

„Mit solchen Angeboten möchten wir einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der erkrankten Menschen, aber auch der Angehörigen leisten“, resümiert Gerlinde Mäurer.

## Weitere Informationen

Pflegestützpunkt Untermosel/Rhens  
Gerlinde Mäurer  
Hauptstraße 77, 56332 Dieblich  
Telefon: 02607 9739-164  
g.maeurer@psp-mayen-koblenz.de



## Impressum

Caritasverband Koblenz e. V.  
Hohenzollernstraße 118  
56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-0  
info@caritas-koblenz.de  
www.caritas-koblenz.de

### Redaktion:

Marco Wagner

### Satz und Layout:

TomTom PR Agentur

### Druck:

Hofmann Druck

### Fotos:

Caritas, Fotolia, Thomas Frey,  
Thomas Frank, Silvia Groß,  
Polizeipräsidium Koblenz

# Herzlich willkommen am Koblenzer Hauptbahnhof

*Dieter Schneiders gehört zum ehrenamtlichen Team der Bahnhofsmision*



Koblenz Hauptbahnhof, Gleis 8: Freundlich begrüßt der ehrenamtliche Caritasmitarbeiter Dieter Schneiders eine Reisende und ist ihr beim Tragen der Gepäckstücke behilflich. Seit fast 100 Jahren gehört die Bahnhofsmision zum Bild des Hauptbahnhofs. Pro Jahr finden durchschnittlich 5.000 Menschen hier Hilfe und Unterstützung.

Ein engagiertes Team von zurzeit 19 ehrenamtlichen Mitarbeitern ermöglicht durchgehende Öffnungszeiten an sechs Tagen in der Woche. Seit 2001 gehört Dieter Schneiders ebenfalls zum Team der ökumenischen Einrichtung, die der Caritasverband in Kooperation mit dem Diakonischen Werk vorhält.

„Ich wollte auch nach meiner Pensionierung aktiv bleiben und habe eine sinnvolle Aufgabe gesucht“, beschreibt der 70-jährige Urmitzer. Zweimal in der Woche beginnt er morgens um acht Uhr mit seinem ehrenamtlichen Dienst. Neben den klassischen Hilfen beim Ein- und Umsteigen oder einer Tasse Tee zum Aufwärmen hat sich die Bahnhofsmision im Laufe der Zeit auch zu einer wichtigen Anlaufstelle für Menschen entwickelt, die einsam sind oder sich in einer Krisensituation befinden.

„Unsere Arbeit ist ein Spiegelbild der Gesellschaft“, so Dieter Schneiders weiter. „Der Bahnhof ist nach wie vor in jeder Stadt ein besonderer Anziehungspunkt: Berufspendler, Geschäftsreisende, Schüler und auch Menschen ohne festen Halt im Leben sind Tag für Tag an diesem Ort und gehören auch zu unseren Besuchern.“



Da ist es wichtig, ein offenes Ohr zu haben, zuhören zu können oder an spezielle Beratungsstellen zu vermitteln. Vor seinem Einsatz wurde Dieter Schneiders, wie alle Ehrenamtlichen beim Caritasverband, durch Schulungen auf seine Aufgabe vorbereitet.

Man merkt dem passionierten Hobbygärtner, der bis vor drei Jahren auch noch als Küster in seiner Pfarrgemeinde aktiv war, an, dass ihm sein Ehrenamt Freude bereitet. „Es ist immer eine tolle Abwechslung. Ich habe in meinem Leben viel Glück gehabt und möchte auch etwas an die Gesellschaft zurück geben.“

Mit einem Lächeln streift er wieder seine blaue Weste mit dem Bahnhofsmisionlogo über. Nachdem die reisende Frau einen leckeren Kaffee genossen hat, bringt Dieter Schneiders sie nun zu ihrem Anschlusszug.

## Weitere Informationen

Bahnhofsmision  
Bahnhofplatz 2, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 313216  
[bahnhofsmision@caritas-koblenz.de](mailto:bahnhofsmision@caritas-koblenz.de)